

	Goldmark-Bilanz 1./7. 1924	31./3. 1929	31./3. 1930	31./3. 1931	31./3. 1932	31./3. 1933
<b>Passiva</b>						
Aktienkapital . . . . .	160 000 000	150 000 000	150 000 000	150 000 000	150 000 000	150 000 000
Reserven . . . . .	24 000 000	41 497 704	45 306 904	45 306 904	15 000 000	15 000 000
Rücklagen für Ausfälle . . . . .	15 408 756	—	—	—	—	—
Rücklagen für Bergschädenbewertung		—	1 000 000	1 000 000	1 000 000	1 000 000
Sonstige Rückstellungen . . . . .	—	Unter „Verbindlichkeiten“ verbucht	—	—	—	—
Entwertungs- und Erneuerungsbestand . . . . .	—	21 386 778	29 685 948	35 880 000	42 240 000	48 480 000
Verbindlichkeiten:						
Anleihen . . . . .	1 630 940	4 047 754	4 031 635	2 428 463	1 749 331	1 347 342
Hypotheken und Restkaufgelder . . . . .	2 750 808	8 484 892	8 388 055	8 077 043	5 671 733 <sup>1)</sup>	313 417
Rückständige Löhne . . . . .	—	—	—	—	412 618	466 544
Beamtenguthaben und Unterstützungskassen	—	—	—	—	619 722	625 455
Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen . . . . .	53 425 653	18 080 241	17 870 822	20 681 875	14 632 199	1 195 023
Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen Ges. und Konzerngesellschaften . . . . .						384 135
Verbindlichkeiten aus Darlehen . . . . .	—	—	—	—	—	525 178
Verschiedene Verbindlichkeiten . . . . .	—	—	—	—	—	1 361 958
Verbindlichkeiten gegenüber Banken . . . . .	—	—	—	—	—	4 217 000
Rückständige Dividende . . . . .	—	148 048	115 905	93 269	106 185	72 658
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	—	—	—	—	—	131 311
Bürgschaften und Sicherheiten . . . . .	(2 741 901)	(1 244 364)	(1 114 998)	(1 577 598)	(1 366 556)	(356 201)
Gewinn . . . . .	—	9 268 442	12 553 509	10 071 940	—	5 432 797
<b>Summa</b>	<b>257 216 157</b>	<b>252 913 859</b>	<b>268 952 778</b>	<b>273 539 494</b>	<b>231 431 788</b>	<b>235 433 307</b>

**Erläuterungen zur Bilanz per 31./3. 1933:** Die Gesamtwerte der „Vorräte“ haben sowohl durch die Abnahme der Haldenbestände, wie auch durch Einsparung an Betriebsmaterialien, Preisrückgang und dementsprechend vorsichtige Bewertung einen Rückgang um mehr als 1 200 000 RM erfahren. — Unter „Wertpapiere“, die früher mit „Beteiligungen“ zusammengefaßt waren, sind neben einer Reihe kleinerer Pöstehen vor allem der Bestand an freihändig zurückgekaufter eigener Anleihe, an Reichsschuldbuchforderungen, als Ersatz der früheren Betriebe in Elsaß-Lothringen, und an Steuergutscheinen enthalten. — Unter „Darlehen“ bildet den Hauptposten eine Forderung an die Vereinigte Stahlwerke A. G. aus den Gründungsverträgen dieser Gesellschaft, die früher durch Genußscheine dargestellt, später aber in eine amortisierbare Darlehnsforderung umgewandelt wurde. Ein kleiner Rest wird gebildet durch Vorschüsse auf Steuern und Beiträge, die die Ges. Gemeinden und sonstigen öffentlichen Verbänden in Anrechnung auf später zu entrichtende Abgaben gewährt hat. Die Gesamtsumme der „Schuldner“, ebenso wie die Gesamtsumme der „Gläubiger“ ist nicht ganz genau vergleichbar mit den früher so bezeichneten Konten, weil die neuen gesetzlichen Vorschriften eine ganze Reihe von Posten, die in den früheren Bilanzen getrennt waren, zusammenfassen, und andererseits auch Posten, die früher zusammengefaßt waren, getrennt haben. Vergleicht man die innerlich zusammenhängenden Posten beider Seiten der Bilanz miteinander, so ergibt sich, daß die sofort verfügbaren flüssigen Mittel gegenüber dem Vorjahr per Saldo etwas geringer geworden sind; dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Ges. im Laufe des Geschäftsjahres nicht nur verschiedene Käufe zur Erhöhung der Beteiligungen ausgeführt, sondern auch, daß die Ges. im letzten Geschäftsjahr die Anleihe von 1925 um rund 400 000 RM getilgt und Hypotheken und Restkaufgelder im Betrage von rund 5 300 000 RM zurückgezahlt hat. Der Geldbestand ist jedenfalls als durchaus flüssig anzusehen, so daß die Ges. nicht nur die von ihr begonnenen Arbeiten unbedenklich durchführen kann, sondern auch genügende freie Mittel zur Weiterführung ihrer Betriebe und zu der Gewinnverteilung verfügbar hat. — Zu dem Konto „Sonstige Rückstellungen“ ist zu bemerken, daß es sich hier um Posten handelt, die früher im Kontokorrentkonto der Bilanz unter „Gläubiger“ geführt wurden, die aber nach den neuen gesetzlichen Vorschriften jetzt gesondert aufgeführt werden müssen. Enthalten sind darin die Rückstellungen, die die Ges. für die verschiedenen Arten von Besitz- und indirekten Steuern, Bergwerksabgaben auf Grund des Bergregals, sowie für Abgaben, Aufwertungen und Verpflichtungen sonstiger Art, auch für Selbstversicherung gewisser Anlagewerte stellen muß. Die hier verbuchten Rückstellungen sind im einzelnen genau ihrem Grunde und ihrer Notwendigkeit nach geprüft. Die früher nur pauschalmäßig geprüften Summen sind angesichts der neueren gesetzlichen Bestimmungen auf das Maß des Notwendigen reduziert und die überschüssigen Beträge dem Gewinn- und Verlustkonto als „Außerordentliche Erträge“ zugeführt worden. — Das Konto „Bürgschaften und Sicherheiten“ auf beiden Seiten der Bilanz konnte gegenüber dem Vorjahre wesentlich ermäßigt werden. Es handelt sich jetzt nur noch um eine Reihe von Bürgschaften, die die Ges. für nahestehende Firmen gegenüber der Deutschen Verkehrs-Kreditbank und anderen Kreditinstitutionen für Fracht- und Transportzwecke eingegangen ist. Weiter besteht noch die Bürgschaft, die für die Amerika-Anleihe der Ruhrgas A. G. hinsichtlich Zinsen, Amortisation und Kapital geleistet wurde und die im ungünstigsten Falle eine Inanspruchnahme von rund 4 000 000 RM für die Ges. ergeben kann. — Das Wechselobligo betrug am Bilanz-Stichtage 423 149 RM. Eigene Wechsel oder Akzepte sind nicht im Umlauf. — Für die unter Verbindlichkeiten aufgeführte Bankschuld sind als Sicherheit 5 000 000 RM Riebeck-Montan-Aktien hinterlegt. Eine weitere Pfestlegung besteht bei einem Posten Vereinigte Stahlwerke-Aktien im Nennwert von 36 000 RM für alte Anleiheverpflichtungen. Gegenüber einigen Baugenossenschaften bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von 4 200 RM.

**Gewinn- und Verlust-Rechnungen**

<b>Debet</b>						
Löhne und Gehälter . . . . .						22 386 073
Soziale Abgaben . . . . .						3 942 366
Abschreibungen auf Anlagen . . . . .		7 729 908	8 306 370	6 194 052	6 360 000	6 240 000
Andere Abschreibungen . . . . .		—	—	—	35 413 573	123 839
Besitzsteuern . . . . .		—	—	—	—	3 707 576
Sonstige Steuern und Abgaben . . . . .		—	—	—	—	1 265 872
Übrige Aufwendungen . . . . .		—	—	—	—	1 786 078
Reingewinn . . . . .		9 268 442	12 553 510	10 071 940	—	5 432 797
<b>Summa</b>		<b>16 998 350</b>	<b>20 859 880</b>	<b>16 265 992</b>	<b>41 773 573</b>	<b>44 884 602</b>
<b>Kredit</b>						
Gewinn-Vortrag . . . . .		513 575	713 081	1 176 902	1 294 645	—
Überschüsse . . . . .		16 484 775	20 146 799	15 089 090	10 172 024	—
Robenahme nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . . . . .		—	—	—	—	39 514 730
Erträge aus Beteiligungen . . . . .		—	—	—	—	3 235 918
Zinsen und sonstige Kapitalerträge . . . . .		—	—	—	—	413 495
Außerordentliche Erträge . . . . .		—	—	—	—	1 720 458
Entnahme aus dem Reservefonds . . . . .		—	—	—	30 306 904	—
<b>Summa</b>		<b>16 998 350</b>	<b>20 859 880</b>	<b>16 265 992</b>	<b>41 773 573</b>	<b>44 884 602</b>

Bezüge des Vorstandes und Aufsichtsrates in 1932/33: 225 060 RM bzw. 60 250 RM.

Dresdner Bank; Köln: A. Levy, Sal. Oppenheim jr. & Cie.; Düsseldorf: Comm.- u. Privat-Bank sowie die sonst. Niederl. dieser Firmen an den genannten Orten sowie in Essen und Duisburg. — Von dem der Ges. nahestehenden Bankenconsortium zu 92% übernommen und im Juli zugelassen. — Erster Kurs am 1./9. 1925: 81%. — Ult. 1925—1932: 78, 137.50, 131, 107.50, 85,

93.50, 89.50\*, —%. Auch in Frankfurt a. M. und Köln zugelassen. Kurs ult. 1932 in Frankfurt a. M.: 89%, in Köln: 90%.

Lt. Bekanntmachung vom 22./2. 1927 wurde den Inhabern der Anleihestücke das Recht eingeräumt, je 1300 RM der Teilschuldversch. in 1000 RM Aktien der Ges. umzutauschen. Dieses Recht endete am 30./4. 1927.